Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Klimaschutz-Koordination
Birgit Farnsteiner

Anlage 6 14.11.11

E: 15.11.2011

1. Vermerk

1. K.g.
Hinweis: Termin Prämienübergabe: 01.12.2011 / 14^00 Plenarsaal
2. Frau Gottesmann 2.Wv
3. Fr. Rinder/
z. Wv. 14
4. Bericht AfSuS

Energiesparen an Norderstedter Schulen, Horten und Kindertagesstätten
Vergabe der Erfolgsprämien für das Verbrauchsjahr 2010

Die erfolgreichen Anstrengungen in 23 städtischen Schulen und 5 Horten und Kindertagesstätten, durch ein gezielt energiesparendes Verhalten die städtischen Finanzen und die Umwelt zu schonen, werden für das Jahr 2010 mit Prämien von insgesamt 25.100,-- € honoriert. In einigen Einrichtungen wurden beim Strom- und Wärmeverbrauch nochmals Einsparungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt, die nicht auf technische Veränderungen zurückzuführen sind.

In die Prämienberechnung geht ein Sockelbetrag ein, der die Teilnahme am verhaltensbedingten Energiesparen belohnt und eventuelle Ungerechtigkeiten ausgleichen soll, die im Gebäude und Betrieb der Einrichtung liegen können. Ergänzt wird diese Grundprämie um Leistungsprämien für die erzielten Einsparungen und besondere Aktivitäten.

Zur Ermittlung der Einspar-Erfolge wurden Auswertungen mit Hilfe des Energiemanagement-Programms „EasyWatt" vorgenommen. Bewertungsmaßstäbe sind Einsparungen gegenüber dem Basismittelwert (Mittelwerte der Verbräuche 2001-2003) sowie Erfolge im Vergleich zum Vorjahr 2009. Der Vergleich mit dem Basismittelwert 2001-2003 ist eine ehrgeizige Erfolgsbewertung, da sich die verhaltensbedingten Erfolge aus den Jahren 2001-2003, in denen bereits die Mehrzahl der Einrichtungen am verhaltensbedingten Energiesparen teilnahm, im Basiswert niederschlagen und somit nicht als Erfolg erkennbar sind. Dies bedeutet, dass ein Erreichen des Basismittelwertes bei der Bemessung des verhaltensbedingten Einsparerfolgs bereits ein gutes Ergebnis ist, da die Erfolge von recht weitgehenden Energieeinsparungen durch energiebewusstes Verhalten in den vergangenen Jahren gehalten werden konnten.

Neben den verhaltensbedingten Einsparungen haben in zahlreichen Liegenschaften auch technische Maßnahmen zu einer Verminderung der Verbräuche geführt. Diese werden eigens erfasst und überschlägig in ihrem Energiespareffekt bewertet, um hierdurch kein verfälschtes Bild entstehen zu lassen. Das geschieht mit Unterstützung aller Objekt- und Technikverantwortlichen des Amtes für Gebäudewirtschaft, die zu entsprechenden Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes, der Heizungs- und Regelungstechnik sowie im Bereich der Elektrik befragt werden. In ähnlicher Weise erfolgt eine Korrektur für unverschuldete Mehrverbräuche, die durch Störfälle und gravierende Nutzungsänderungen hervorgerufen werden.

In bewährter Weise ist die Prämie zu 50 % für Energiesparmaßnahmen zu verwenden (gegen Nachweis), während die andere Hälfte den Schulen zur freien Verfügung überlassen wird. Als Energiesparmaßnahmen gelten auch Maßnahmen der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz, z.B. Material für den Bau einer Sonnenkollektoranlage (so ist die vielfach prämierte Anlage auf dem Lessing-Gymnasium angeregt worden) oder Unterrichtsmaterialien bzw. Aufträge an Honorarkräfte für Unterrichtseinheiten und Fortbildungen zum Thema Klimaschutz.

Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Klimaschutz-Koordination
Birgit Farnsteiner

14.11.11

Bilanz der Einsparungen für das Kalenderjahr 2010

Für die Prämienvergabe im Kalenderjahr 2010 konnten beim Stromverbrauch die Vorjahresergebnisse gehalten werden. Zusätzlichen Einsparungen beim Stromverbrauch, die nicht auf technische Maßnahmen und Nutzungsänderungen zurückzuführen sind, waren nur für wenige Einrichtungen zu ermitteln. Im Bereich des Wärmeverbrauchs konnten einige Einrichtungen den Verbrauch gegenüber dem Vorjahr erneut verringern. Verhaltens- und sanierungsbedingten Einsparungen stehen in der Bewertung Zusatzverbräuchen, die sich durch die deutliche Ausweitung der Nutzungszeiten der Schulen im Zuge der verlässlichen Ganztagsschule ergeben, gegenüber.

Gegenüber der Basis 2001-2003 wurden 2010 insgesamt 18,3 % an Wärme, das sind 3.504.635. kWh bzw. 855 t CO_2 eingespart, wovon 10 %, also 85,5 t CO_2, dem verhaltensbedingten Energiesparen zuzuordnen sind. Gegenüber dem Vorjahr wurden in den Energiespareinrichtungen 979.588 kWh Wärme, das sind 5,9% und entspricht einer CO_2-Menge von 239 t CO_2, vermieden.

Beim Strom wurden insgesamt gegenüber der Basis 6,4 %, das sind 202.035 kWh bzw. 109 t CO_2 eingespart. Dem stromsparenden Verhalten sind 10,9 t CO_2 zuzuordnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden beim Strom 1,3 %, das sind 38.960 kWh bzw. 21 t CO_2, vermieden.

Zwar wurden sowohl beim Strom als auch bei der Wärme die Vorjahreseinsparungen im Vergleich zu den Vorjahreseinsparungen 2009 deutlich übertroffen. Allerdings haben im Bemessungszeitraum auch vielen bauliche Maßnahmen stattgefunden, die eine Zuordnung dieser Erfolge zu den verhaltensbedingten Einsparungen unwahrscheinlich machen. Das sehr gute verhaltensbedingte Einsparergebnis des vergangenen Jahr konnte aber in jedem Fall gehalten werden.

Es ist davon auszugehen, dass gegenüber der Basis weit über 50.000 Euro an Energiekosten durch energiesparendes Verhalten vermieden wurden.

Ermittlung der Prämien für das Verbrauchsjahr 2010:

Die Prämiensumme von 25.600,- € soll folgendermaßen verteilt werden:

- Als Sockelbetrag für die Teilnahme am verhaltensbedingten Energiesparen erhalten alle Schulen 400,- €, die Kindertagesstätten und Horte wegen ihrer geringeren Größe 200,- €.
- Die verbleibende Prämiensumme von 15.400,- € wird aufgeteilt in 11.100,- € , die für besondere Aktivitäten vergeben werden, und 4.300,- € für die Anerkennung von Einsparerfolgen.

Für den aufgezeigten Vergabemodus wurde der Ansatz im Haushalt von 25.000,- € in diesem Jahr um 600,- €, das entspricht 2,4 %, überschritten, da eine „passgenaue" Verteilung der Prämien unverhältnismäßig aufwendig gewesen wäre und im Rahmen der Bemessungsmöglichkeiten zu keinem genaueren Ergebnis geführt hätte. Die kontinuierlichen Erfolge in den Einrichtungen rechtfertigen sicherlich die etwas höhere Gesamtsumme der Prämien, die bereits über viele Jahre konstant geblieben ist.

Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Klimaschutz-Koordination
Birgit Farnsteiner

14.11.11

Aus dem beschriebenen Bewertungsschlüssel ergibt sich folgende Aufteilung der Prämien:

	Sockelbetrag	Aktivitäten	Einsparungen	**Prämie 2010**
GS Falkenberg	400 €	700 €	200 €	1.300 €
Lise-Meitner-Gymnasium	400 €	700 €	200 €	1.300 €
GS Gottfr.-Keller-Str.	400 €	700 €	200 €	1.300 €
GS.Harks.N.	400 €	500 €	200 €	1.100 €
Copp. Gymn.	400 €	500 €	200 €	1.100 €
Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark	400 €	500 €	200 €	1.100 €
Gemeinschaftsschule Harksheide	400 €	500 €	200 €	1.100 €
GS Lütjenmoor	400 €	500 €	200 €	1.100 €
GS Niend.Str.	400 €	500 €	200 €	1.100 €
GS. Pellworm	400 €	500 €	100 €	1.000 €
GS Friedrichsgabe	400 €	500 €	100 €	1.000 €
Grundschule Immenhorst	400 €	500 €	100 €	1.000 €
Erich-Kästner-Schule	400 €	300 €	200 €	900 €
GS.Glash.S.	400 €	300 €	200 €	900 €
Lessing-Gymnasium	400 €	300 €	200 €	900 €
Kita Tannenhof	200 €	700 €	0 €	900 €
GS Glashütte	400 €	300 €	200 €	900 €
Willy-Brandt-Schule	400 €	300 €	200 €	900 €
GS Heidberg	400 €	300 €	200 €	900 €
GS Harkhörn	400 €	300 €	200 €	900 €
Gym.Harksh.	400 €	300 €	100 €	800 €
Hort Niend.Str.	200 €	500 €	0 €	700 €
Regionalschule Friedrichsgabe	400 €	0 €	200 €	600 €
Regionalschule Garstedt	400 €	0 €	200 €	600 €
Kita Forstw.	200 €	300 €	100 €	600 €
Kita Pusteblume	200 €	300 €	100 €	600 €
RS Garstedt Außenstelle (ehem. HS Falkenberg)	400 €	0 €	100 €	500 €
Kita Storcheng.	200 €	300 €	0 €	500 €
Summe	**10.200 €**	**11.100 €**	**4.300 €**	**25.600 €**

Im Auftrag

Farnsteiner

2. Herrn Brüning zur Kenntnis

[redacted]

4. Herrn Rickers/ Herrn Dierks zur Kenntnis